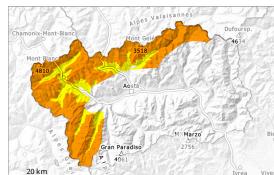


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 15.01.2026 →



Altschnee



2200m



Triebsschnee



2100m

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung.

Der Neuschnee der letzten Woche und insbesondere die Triebsschneeeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Besonders gefährlich sind Stellen, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Die Lawinen können dort im schwachen Altschnee anreißen und recht groß werden, vor allem an sehr steilen Nordost-, Nord- und Nordwesthängen an Felswandfüßen und hinter Geländekanten.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

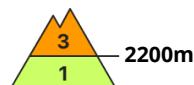
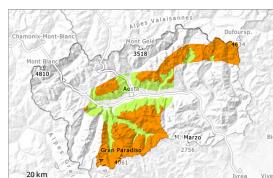
Seit Donnerstag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 70 cm Schnee. Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Es wurden mehrere mittlere und mehrfach große Lawinen gemeldet. Neu- und Triebsschnee der letzten Woche sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die frischen Triebsschneeeansammlungen überlagern besonders an den Expositionen Ost über Nord bis Nordwest oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Vor allem weiter oben liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An den windzugewandten Hängen sind Grate, Hügel und Gipfel stark erodiert.

Tendenz

Die Triebsschneeeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 15.01.2026



Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die teils dicken Triebsschneeeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Besonders gefährlich sind Stellen, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Die Lawinen können v.a. in Kamm- und Passlagen im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht vor allem an sehr steilen Nordost-, Nord- und Nordwesthängen an Felswandfüßen und hinter Geländekanten.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Donnerstag fielen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Es wurden mehrere mittlere und vereinzelt große Lawinen gemeldet.

Der Nordwestwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die frischen Triebsschneeeansammlungen überlagern besonders an den Expositionen Ost über Nord bis Nordwest oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke.

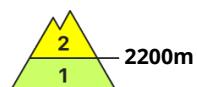
Vor allem weiter oben liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An den windzugewandten Hängen sind Grate, Hügel und Gipfel stark erodiert.

Tendenz

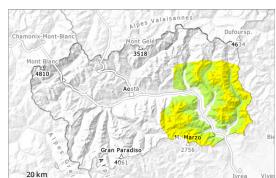
Die Triebsschneeeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 15.01.2026 →



Triebsschnee



Altschnee



Die Triebsschneeeansammlungen können vor allem an extrem steilen Schattenhängen teilweise noch ausgelöst werden.

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die meist dünnen Triebsschneeeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Besonders ungünstig sind Stellen, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Die Lawinen können dort im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Vorsicht vor allem an sehr steilen Nordost-, Nord- und Nordwesthängen an Felswandfüßen und hinter Geländekanten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Donnerstag fielen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 10 bis 20 cm Schnee. Es wurden mehrere kleine und mittlere Lawinen gemeldet.

Der Nordwestwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die frischen Triebsschneeeansammlungen überlagern besonders an den Expositionen Ost über Nord bis Nordwest oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke.

Vor allem weiter oben liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An den windzugewandten Hängen sind Grate, Hügel und Gipfel stark erodiert.

